

# GUT ZU WISSEN



## Der Omnibus-effekt

Im Stall verteilen sich die Tiere nie völlig gleichmäßig, da sie in Gruppen stehen oder sich beschäftigen. Praktisch gesehen entsteht dadurch mehr Platz für die einzelnen Tiere – der „Omnibuseffekt“.

Um den Bewegungsraum für die

Tiere zu erhöhen, wird daher die Haltung von Legehennen in größeren Gruppen empfohlen.



## Die Herdengröße

Die Herdengröße hat keinen Einfluss auf das Federpicken und Kannibalismus. Rückzugsräume und Beschäftigungsmaterial sorgen u.a. dafür, dass die

Größe der Herde keine Auswirkung auf das Sozialverhalten des einzelnen Tieres hat.



## Das Federpicken

Aus der Praxis des Schnabelkürzens ist die deutsche Eierwirtschaft 2016 freiwillig ausgestiegen und hat seitdem viel in alternative Maßnahmen investiert: Mehr Beschäftigungsmaterial

wie Pickblöcke, Maiskolben oder Getreidekörner, dazu frische Einstreu und ausgewogenes Futter reduzieren das Federpicken.



Bundesverband Ei e. V.  
Claire-Waldoff-Straße 7  
10117 Berlin  
Tel. 030 / 28 88 31-10  
Fax 030 / 28 88 31-50  
E-Mail [info@zdg-online.de](mailto:info@zdg-online.de)

Vorsitzender: Henner Schönecke

Mehr Informationen auf



[www.legehennenhalter.de](http://www.legehennenhalter.de)

Konzeption, Text & Gestaltung: [www.agrarkom.de](http://www.agrarkom.de)



# DIE BESATZ-DICHTE

Wie viel Platz braucht eine Legehenne?

Einblicke  
in den  
Alltag



DIE DEUTSCHEN  
LEGEHENNENHALTER

# DIE LEGEHENNENHALTER EINE GUTE HALTUNG

VERANTWORTUNG FÜR  
DAS TIER, DIE UMWELT UND  
DEN MENSCHEN



## Stall- Infrastruktur

Um kleinere Rankämpfe oder Auseinandersetzungen um Schlaf- und Futterplätze zu vermeiden, werden in der Stallanlage genügend Rückzugsorte und ausreichend

Fressplätze angeboten. Ständiger Zugang zu Futter, Heukörben und Picksteinen sorgt für ausreichende Beschäftigung.



## Stall- Management

Mehrmals am Tag ist der Legehennenhalter bei seinen Tieren im Stall und überprüft, ob es den Hennen gut geht. Wie nehmen die Hennen das Futter auf, wie laufen sie umher, wie ruhen sie und vor allem: Wie ist ihr Sozialverhalten in der Herde? Dank einer modernen Stalltechnik lässt sich das Stallklima digital kontrollieren und steuern, auch das Einsammeln der Eier oder die Kotbeseitigung erfolgt automatisch. Dennoch ist die persönliche Arbeit mit den Tieren und ein immer waches Auge des Halters unumgänglich.

# VORGABEN BESATZDICHTHE

DIE TIERSCHUTZ-NUTZTIER-  
HALTUNGS-VERORDNUNG



## Bodenhaltung

Maximal 9 Tiere pro m<sup>2</sup> Stallgrundfläche sind erlaubt, bei einer Voliere mit mehreren Ebenen sind es 18. Die Anzahl der Tiere in einer Gruppe ist zudem auf 6000 beschränkt.



## Freilandhaltung

In der Freilandhaltung haben die Tiere außerdem Zugang zu einem Auslauf. Pro Tier muss dieser 4 m<sup>2</sup> groß sein. Im Stall gelten dieselben Vorgaben wie in der Bodenhaltung.



## Ökologische Haltung

In der ökologischen Haltung ist die Gruppengröße auf 3000 beschränkt. 6 Hennen pro m<sup>2</sup> Stallfläche sind erlaubt. Ein Auslauf ins Freie ist vorgeschrieben mit mind. 4 m<sup>2</sup> Auslauffläche pro Henne. Pro Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche dürfen höchstens 230 Legehennen gehalten werden.

# BEDÜRFNISSE DAS TIER

HALTUNG UND UMGANG  
WIRD DEM TIER GERECHT



## Nest und Eiablage

Bestimmte Bereiche im Stall und in der Voliere ermöglichen die ungestörte Eiablage in Einzel- oder Gruppennestern.



## Ruhen und Schlafen

Zum Ruhen suchen die Tiere erhöhte Plätze im Stall und im Freien auf. Zum Schlafen sitzen sie oft eng zusammen auf den dafür vorgesehenen Sitzstangen.



## Die Körperpflege

Und auch tagsüber haben die Tiere genügend Platz. Der Einstreubereich umfasst mindestens ein Drittel der Grundfläche und ermöglicht das Picken, Scharren und Staubbaden.



## Fressen und Trinken

Hochwertiges Futter fördert die Gesundheit und versorgt die Tiere mit allen wichtigen Nährstoffen. Die Futter- und Trinkanlagen sind stets gut zugänglich.